

Dieses Falblatt hat Ihnen noch nicht alle Fragen beantwortet?

Vielleicht hilft Ihnen dann unser Faktencheck Windenergie in der Langfassung weiter, den Sie unter bund.service-gmbh@bund.net oder Service@NABU-BW.de bestellen oder unter www.bund-bawue.de/faktencheck oder www.NABU-BW.de/faktencheck abrufen können.



Sie möchten sich gerne persönlich zu diesem Thema austauschen? Dann wenden Sie sich bitte an die Projektleitung des „Dialogforums Erneuerbare Energien und Naturschutz“ beim NABU und BUND in Baden-Württemberg.



Dana Marquardt (NABU):
Tübinger Str. 15
70178 Stuttgart
Tel. 0711-9667 226
Dana.Marquardt@NABU-BW.de



Dr. Martin Köppel (BUND):
Marienstr. 28
70178 Stuttgart
Tel. 0711-62 03 0627
martin.koepfel@bund.net

Das Dialogforum Erneuerbare Energien und Naturschutz zielt auf eine konstruktive Unterstützung der Energiewende ab. Der Ausbau der Erneuerbaren Energien – speziell der Windenergieausbau – soll naturverträglich und mit Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger gestaltet werden. Erreicht wird dies durch Beratung von Umweltgruppen, Kommunen sowie Anlagenbetreibern, durch zielgruppenspezifische Schulungen sowie durch Veröffentlichungen rund um das Thema Erneuerbare Energien und Naturschutz.

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.bund-bawue.de/erneuerbareundnaturschutz und
www.NABU-BW.de/erneuerbareundnaturschutz

Ja zur Energiewende

Die Umweltverbände BUND und NABU setzen sich für einen sofortigen Ausstieg aus der Atomkraftnutzung, die deutliche Reduktion des Energieverbrauchs und einen schnellen Ausbau der erneuerbaren Energien ein. Die Energiewende ist aus Sicht der Umweltverbände unausweichlich und richtig – sie muss jedoch naturverträglich und mit Bürgerbeteiligung vollzogen werden.

Impressum/Herausgeber

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND)
Landesverband Baden-Württemberg e.V.
Marienstraße 28
70178 Stuttgart
Telefon: 0711-620306-0
E-Mail: bund.bawue@bund.net
www.bund-bawue.de

Naturschutzbund Deutschland (NABU)
Landesverband Baden-Württemberg e.V.
Tübinger Straße 15
70178 Stuttgart
Telefon: 0711-96672-0
E-Mail: NABU@NABU-BW.de
www.NABU-BW.de

Auflage: 1. Auflage November 2015
Redaktion: Dr. Martin Köppel, Anna Sesterhenn
Design: www.kissundklein.de
Fotos: Porträts: F. Müller/BUND Baden-Württemberg,
Windrad Innenseite: Michael Sauer
Druck: Druckerei Lokay e.K./Reinheim,
100% Recyclingpapier

Faktencheck Windenergie

Kurzfassung



Windenergie und Naturschutz



Die Windenergie ist ein wichtiger Bestandteil der Stromerzeugung. Trotz ihrer bedeutenden Rolle in der Energiewende trifft sie vor Ort immer wieder auf Bedenken. Denn viele Menschen haben Einwände oder Fragen zum Ausbau der Windenergie in Baden-Württemberg. Daher beantworten BUND und NABU in diesem Flyer die häufigsten davon.

Sind Windräder eine Gefahr für die Tierwelt?

Jede Form der Energieerzeugung, auch der Bau einer Windenergieanlage, ist mit Eingriffen in die Natur und Umwelt verbunden. Durch belastbare Untersuchungen, eine gute Standortwahl und tragbare Kompensationsmaßnahmen werden Auswirkungen auf die Tier- und Pflanzenwelt verringert oder sogar vermieden. Im Vergleich zu Energie aus Kohle, Gas oder der Atomkraft sind die Auswirkungen – bei guter Standortwahl – auf die biologische Vielfalt deutlich geringer.

Müssen wir mit Windrädern in Schutzgebieten rechnen?

Es sind noch etwa 1.200 Windenergieanlagen notwendig, um das Ausbauziel des Landes Baden-Württemberg für die Windenergie von zehn Prozent bis 2020 zu erreichen. Der Potenzialatlas Baden-Württemberg zeigt auf, dass außerhalb von Nationalparks, Natur- und Vogelschutzgebieten, Kernzonen der Biosphärengebiete sowie Bann- und Schonwäldern genügend wirtschaftlich sinnvolle Windenergieanlagen gebaut werden könnten.

Lohnt sich Windenergie in Süddeutschland wirtschaftlich überhaupt?

Auch in Süddeutschland weht an vielen Orten in entsprechender Höhe genügend Wind, um rentabel Windstrom zu erzeugen. Außerdem ist es vorteilhaft, wenn Windenergie geographisch verteilt erzeugt wird. Dies führt trotz witterungsbedingten Schwankungen zu einer stetigeren Einspeisung von Windstrom und reduziert die Anforderungen an Netzausbau und Speicher.

Führen Windräder zu einer Zerstörung des Landschaftsbilds?

Wie Windräder auf das Landschaftsbild wirken, empfinden Menschen verschieden. Beeinträchtigungen des Landschaftsbildes können durch eine sorgfältige Standortwahl und eine Bündelung der Anlagen reduziert werden. Windenergieanlagen können außerdem relativ einfach wieder abgebaut und das „ursprüngliche“ Landschaftsbild wiederhergestellt werden.

Schaden Windräder dem Ökosystem Wald?

Es kann zu Konflikten mit dem Artenschutz kommen, wenn ein Windrad in einen besonders naturnahen Wald gebaut wird. Dies trifft insbesondere auf Wälder mit vielen alten Bäumen (140 Jahre und älter) oder wenig bewirtschaftete Wälder zu. Aus diesem Grund wollen NABU und BUND, dass solche Waldgebiete von Windrädern freigehalten werden. Allerdings müssen Wälder nicht grundsätzlich tabu für Windenergieanlagen sein. Intensiv genutzte Wälder, die nachweislich eine geringe Bedeutung für den Naturschutz haben, können durchaus für Windräder in Frage kommen.

Ich habe gehört, Windräder sind gesundheitsschädlich. Stimmt das?

Grundsätzlich gilt: Die Gesundheit der Anwohnerinnen und Anwohner ist zu schützen. Werden Standorte sorgfältig geplant und Mindestabstände von Windrädern zu den nächstgelegenen Wohnhäusern eingehalten, so geht von Windrädern nach derzeitigem Wissensstand keine Gesundheitsschädigung aus.

Aber der Wind bläst doch nicht immer. Macht es dann überhaupt Sinn, dafür Natur zu zerstören?

Das Einspeisen von Windstrom kann man heutzutage dank meteorologischer Prognosen sehr genau berechnen. Dann gelingt es, die Stromnetze trotz der schwankenden Verfügbarkeit von erneuerbaren Energien stabil zu halten. Wenn dann doch einmal zusätzliche Energie benötigt wird, sollte diese aus Gaskraftwerken, am besten mit Kraft-Wärme-Kopplung, kommen. Langfristig kommen wir ohne zusätzliche Speicher nicht aus. Daher fordern wir, die Forschung in diesem Bereich unbedingt zu verstärken.

Lässt sich mit Windenergie das Klima schützen?

Durch Windenergie werden bereits heute große Mengen an Treibhausgasen vermieden. Für einen umwelt- und naturverträglichen Energiemix ohne fossile Energieträger und Atomkraft kann auf keine regenerative Technologie verzichtet werden.

